

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 147.

Neuenbürg, Donnerstag den 11. December

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2/3 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

#### An die Gemeinde-Behörden.

Aus Anlaß eines Specialfalls werden die Ortsbehörden unter Hinweisung auf Art. 6 des Gesetzes über Aenderungen des Polizeistrafrechts vom 27. Decbr. 1871 darauf aufmerksam gemacht, daß eigentliche Forstrevell, welche einen Eingriff in fremdes Waldeigenthum durch Entwendung oder Beschädigung in sich schließen, in Ermanglung einer besondern gesetzlichen Verjährungsfrist immer noch der gemeinrechtlichen Verjährung von 20 Jahren unterliegen. Neuenbürg, 9. Dezember 1873.

R. Forstamt.

#### Gläubiger- u. Bürgen-Aufruf.

Im Monat November d. J. sind folgende Personen gestorben:

von Neuenbürg:

Lustnauer, Chr. Fr. Sonnenw. Wittwe.

Hagmayer, Marie, led.

Zinser Chr. Fr. Nagelsämißs Wittwe.

Nöck, Joh. Fr. Adlerwirths Frau.

Schönthal, Joh. Conr. Schmid's Wwe.

Conweiler:

Jäck, Adam, Bauer.

Bürkle, Elisabeth, Wittwe.

Dennach:

Merkle, Rosine, Ortsvorstehers Frau.

Feldreunach:

Schömel, David's Frau.

Gräfenhausen:

Fieß, Jakob, Zimmermann.

Ottenhausen:

Frank, Wilhelm, Bauer.

Wenz, Mich. Kannenwirth.

Schwann:

Pfeiffer, Georg Fried., Tagl.

Unterniebsbach:

Noth, Christian, Bauer.

Dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 9. Dez. 1873.

R. Gerichts-Notariat.

Haußmann.

Dennach.

#### Gemeinde-Jagd-Verpachtung

am Montag den 15. Dezbr.

auf hiesigem Rathhaus, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Dezember 1873.

Schultheißenamt.

Merkle.

### Magold-Bahn.

Kgl. Eisenbahnbauamt Pforzheim.

Die Herstellung von ungefähr 3000 Meter Umzäunungen aus tannenen Stangen für die Bahnstrecke Brögingen-Unterreichenbach wird in Accord gegeben.

Accordsliebhaber wollen sich spätestens bis 15. Dezember d. J.



bei der unterzeichneten Stelle melden.

Den 5. Dezember 1873.

R. Eisenbahnbauamt.

Schmoller.

Bernbach.

### Fabrik-Versteigerung.

In der Behausung der kürzlich gestorbenen Ignaz Wildemann, Schneiders Wittwe kommen am

Dienstag, den 16. Dezember 1873

von Morgens 8 Uhr an, um gleich baare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung:

1. Bettgewand und Leinwand und sonst allerlei gemeiner Hausrath.
2. Ein aufgerichteter Wagen, Pflug und Egge.
3. Zwei Kühe und 3 Rinder 2, 3/4 und 1/2jährig.
4. 1 Mutter- und 3 Läufer Schweine.
5. 4 Scheffel Roggen und 5 Scheffel Haber.
6. 100 Ctr. Heu und Dehmd.
7. 60 Ctr. Haber und Roggenstroh.
8. 500 Simri Kartoffeln.

wozu hiemit Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Dezember 1873.

Waisengerichtsvorstand:  
Schultheiß Sieb.

Herrenalb.

### Holzverkauf.

Samstag den 13. d. M.

Nachmittags 2 Uhr.

kommen aus der Vord. und Hint. Schörfighalde 308 Rm. Nadelholz-Prügel auf hiesigem Rathhause zum Verkauf.

Den 9. Dez. 1873.

Gemeindepflege.

Stroh.

Dennach.

### Aufforderung.

Da im hiesigen Gemeinewald noch verschiedenes verkauftes Holz sich befindet, so werden die Käufer desselben aufgefordert, solches bis 17. d. Mts. bei Vermeidung einer Strafe abzuführen.

Waldmeister Hörter.

### Holz-Verkauf.

Samstag den 13. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

verkauft die Gemeinde Neusaz und Rothensol auf hiesigem Rathhaus:

13 Rm. buchene Prügel, und

56 Rm. tannene Prügel aus den Waldungen in der Nähe bei der Spachmühle.

Den 8. Dez. 1873.

Schultheißenamt.

Bauer.

### Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung

am Freitag den 12. Dezember 1873.

Vormittags 9 Uhr

Rechtssachen zwischen

1. Engelman u. Comp. in Stuttgart

Kl. und

Abelheid Schulz Wittwe in Wildbad, Vell.

Waarenforderung betr.

2. Gottlieb Müller Bauer von Ellmen-

dingen, Kl. und

Christoph Müller, Steinhauer von Unterniebsbach, Vell. Forderung aus 1 Bürg-

schaft betr.

3. R.-Anwalt Dr. Luz in Neuenbürg,

Kl. und

Friedr. Mökel, Schieferdeker in Pforz-

heim, Vell. Deservitenforderung betr.

4. Eva Fuchs von Simmersfeld, Kl.

und

Friedr. Zeltmann von Gaisthal, Vell.

Forderung aus 1 Eheverlöbniß betr.

Vormittags 10 Uhr

5. Hirschwirth Burkhard von Unterein-

bach, Kl. und

Christoph Blach von Dieselsberg, Vell.

Kostenerlagforderung betr.

6. Carl Weber, Sattler in Wildbad,

Kl. und

Musiker Dürr von da, Vell. Eigen-

thums-Ansprüche betr.

7. R.-Anwalt Dr. Luz in Neuenbürg,

Kl. und



- Ludwig Astor, Rittewirth in Carlsruhe, Bekk. Deservitenforderung betr.  
 8. Gottlieb Friedr. Funk, Bäcker in Wilbbad, Kl. und Carl Feucht, Rosenwirth von da, Bekk. Hausmietheforderung betr.  
 Untersuchungssache gegen  
 9. Christian Roser, Holzhauer von Baiersbronn, wegen Diebstahls.  
 10. Raphael Gäßtetter von Bölkersbach wegen Diebstahls.  
 11. Ulrich Gäßtetter von da, wegen desselben Vergehens.  
 Vormittags 11 Uhr  
 12. Gottliebin Wacker von Neusäß, wegen Verleumdung.  
 13. Jakob Münchinger, Straßenwart von Waldbrennach, wegen Verleumdung.  
 Rechtsache zwischen  
 14. E. Macholdt, Architekt in Stuttgart, Kl. und Friedr. Wörner Musiker von Wilbbad, Bekk. Gebührenforderung betr.

**Privatnachrichten.**

**Auf Weihnachten**

das große Loos zu gewinnen!  
 Wir haben die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß die Gewinnziehungen der neuen von unserer hohen Regierung errichteten und garantirten großen Geldverloosung schon am 17. und 18. Dezember dieses Jahres beginnen werden.

Wir glauben um so mehr auf eine recht zahlreiche Betheiligung rechnen zu dürfen, als diese Geldlotterie in ihrer neuen Einrichtung für die Interessenten derartige große Vorteile enthält und mit solchen enormen und vielen Gewinnen ausgestattet wurde, daß man dieselbe mit allem Recht als ein höchst solides Unternehmen empfehlen darf. — Hoffentlich wird es uns stets vergönnt sein, unseren verehrten Abnehmern die zum Vorschein kommenden bedeutenden Hauptpreise von ev. Thaler 120,000, 80,000, 40,000, 30,000, 20,000, 16,000, 12,000, 8000 6000, viermal 4800 u. s. w. auszahlen zu können und werden von uns geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme von

Thlr. 1/2 für ein Viertel Originalloos  
 " 1 " " Halbes "  
 " 2 " " Ganzes "

**vom Staate ausgestellt**  
 in gewohnter Pünktlichkeit und Sorgfalt ausgeführt und die prompte Uebersendung der amtlichen Gewinnlisten Jedermann zugesichert.

Mit dem Verlaufe dieser Originalloose sind wir direkt beauftragt und beliebe man daher gefällige Bestellungen nur uns direkt baldigst ertheilen zu wollen.

**Strauss & Comp.**

Banquiers in Hamburg.  
 Amtliche Pläne und jede weitere Auskunft gratis franco.

Ein vieroktaviges, fast noch neues **Harmonium** ist billig zu verkaufen. Wo sagt die Redaktion.

**Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.**

Stand am 31. Dezember 1872: . . .	Bersicherte	20,340	mit fl.	41,739,673.
Jetziger Stand: . . .		22,034	fl.	46,570,000.
Eingekommen im laufenden Jahre: Anträge		2,805	"	fl. 7,204,769.
Fonds der Versicherungs-Branche ca.			fl.	9,000,000.
darunter zur Vertheilung kommende Dividende . . . . .			fl.	1,663,000.
Jahres-Prämien-Einnahme ca. . . . .			fl.	1,580,000.
Sterbfälle im laufenden Jahre 192 . . . . .			fl.	346,275.

Der Zugang an neuen Versicherungen übertrifft alle bisherigen Zugänge seit Bestehen der Bank. — Bei der bis jetzt eingetretenen sehr mäßigen Sterblichkeit ist pr. 1873 ein äußerst günstiger Abschluß zu erwarten.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Versicherten zu gut. Die gegenwärtig vertheilt werdende Dividende beträgt 36 Prozent der Prämie.

Zur weiteren Betheiligung an dieser die höchste Sicherheit mit ungemainer Billigkeit verbindenden Anstalt laden ein

**Die Agenten:**

- |   |                             |
|---|-----------------------------|
| Jacob Mech in Neuenbürg.                    | Ferd. Pfeifer in Nagold.    |
| Stadtschultheiß Mittler in Wilbbad.         | Franz Jüdler in Wildberg.   |
| Emil Dreiss in Calw.                        | Jacob Bertram in Pforzheim. |
| Wilh. Link, Oberamtsverwalter in Baihingen. | Lehrer Weber in Dürrenz.    |

**Pforzheim.**

Auf bevorstehende Weihnachten bringe ich mein großes Lager in

**Tuch, Buxkin, Damenkleiderstoffen,**

Schwarzen Sartinzengen, schwarzen Seide- & Patentsammt, Flanelle, Flanelhemden, seidene Foulards, leinene Taschentücher etc. unter Zusicherung billiger Preise in empfehlende Erinnerung.

**Chr. Erhardt.**

**Pforzheim.**

**Bettbarchent, Drill, Mantelstoffe, Leinwand, Gebilde, Bettfedern & fertige Betten**

in reichlicher Auswahl zu den billigsten Preisen bei

**Chr. Erhardt.**

**Pforzheim.**

**Das Neueste in Wintermäntel, Regenmäntel für Damen & Kinder**

empfehl

**Chr. Erhardt.**

**Neuenbürg.**

Ich suche zum **Chocolade-Einwickeln** ein braves junges Mädchen und könnte daselbe sofort eintreten.

Karl Bürgstein.

**Wilbbad.**

Einige großtrachtige Schafe habe zu verkaufen; auch gebe ich noch fettes Hammelfleisch zu 14 kr. Fr. Hammer zum Adler.



**Piederkrauz**

Samstag 7 1/2 Uhr.

**Neuenbürg.**

Einige Wähler erlauben sich für die bevorstehende Stadtrathswahl folgenden Vorschlag zu machen:

- Stadtpfeger Blaisch,
- Fabrikant Wilh. Luz.
- Schmiedmstr. Genfle, sen.
- Weißgerber Meßger.
- Kunstmüller Fr. Schnepf.

Bei jedem Kalender-Verkäufer ist vorrätzig:

**Der deutsche Hausfreund.**

Kalender für 1874. 6 Bogen, Preis 6 kr. Für Wiederverkäufer Expedition Ernst Ruppert in Stuttgart per Djd. 54 kr., bei 12 Djd. 48 kr., bei 25 Djd. 42 kr. gegen Franko-Einsendung des Betrages.

**Mehrere Tausend Gulden**

werden gegen doppelte Sicherheit mindestens hälftig in Gütern oder dreifach in Gebäuden ausgeliehen; theilweise sogleich, theilweise in den nächsten Wochen. Wo sagt die Redaktion.

Von ausgeliehenen Büchern vermisse schon länger: zu Wilh. Hauss's Werken Bändchen 12 (Mährchen) und 17 (Lichtenstein), um deren alsbaldige Rückgabe ich bitte. **Jak. Mech.**



Montag den 8. Dezember ist dem Werkmeister Kammerer von Grafenhausen ein Mutterschwein weggelaufen; der rebliche FINDER wolle solches dem Eigenthümer gegen gute Belohnung überbringen.

„Wir erlauben uns auf das heutige Insulat der Herren **Strauss & Cie.** in Hamburg ganz besonders aufmerksam zu machen.“

**Kronik.**

**Deutschland.**

Nach der mit Württemberg abgeschlossenen Militär-Convention ist die oberste Autorität für das dortige Armee-corps bekanntlich zwischen dem noch fortbestehenden württembergischen Kriegsministerium und dem General-Commando getheilt ein Verhältnis, welches zu dienstlichen Frictionen führt und den Keim zu Verwickelungen in sich trägt, wie sie vor kurzem erst in der Stellung des kommandirenden Generals v. Stülpnagel zu Tage traten. Wie die „Deutschen Nachrichten“ hören, besteht im maßgebenden Kreise die Absicht, diesen störenden Punkt durch eine zweckmäßige Veränderung der jetzigen Organisation zu beseitigen und auf vertragsmäßigem Wege ein Verhältnis herzustellen, welches die Verbindung des württembergischen Armee-corps mit dem übrigen Reichsheer in einer klaren und zweifelsfreien Weise zum Ausdruck bringt.

Der Bundesrath hat die Außerkurssetzung der deutschen Landes-Goldmünzen vom 1. April 1874 an beschlossen. Gleichzeitig verlieren die ausländischen Goldmünzen die Eigenschaft gesetzlicher Zahlungsmittel.

München, 8. Dez. Die Cholera wüthet mit unverminderter Heftigkeit fort: von vorgestern auf gestern Abend sind 43 neue Erkrankungen und 23 Todesfälle angemeldet. Vereinzelt Fälle werden auch aus benachbarten Orten, von Augsburg, Landsbut, Wiesbad etc. angezeigt, doch hat sich die Krankheit noch nirgends epidemisch dargestellt, als nur hier in München, von wo sie nach Außen verschleppt wurde.

Kieselbronn, 6. Dez. Etwa 10 Minuten von hier, am Wege nach Pforzheim, wurde heute Nachmittag gegen 3 Uhr ein vom Wochenmarke heimkehrender Bürger von Dürren räuberisch angefallen. (P. B.)

Greifswalde, 6. Dezember. Zu der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der 17jährige Hofgänger Fritz Schütt wegen Ermordung der Anna Böckler zu 15 Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Vertheidiger meldete gegen das Erkenntniß Berufung an.

**Württemberg.**

Stuttgart, 6. Dezember. In dem Berichte der staatsrechtlichen Commission der Abgeordneten-Kammer über den Gesetzentwurf betreffs Abänderung des Capitels 9 der Verfassungsurkunde beantragt die Hälfte der Mitglieder der Commission, die Regierung um Erwägung zu bitten, ob

das Einkammersystem auf zeit- und sachgemäßen Grundlagen durchführbar sei.

Stuttgart, 6. Dez. Die Abgeordneten-Kammer hat den Gesetzentwurf, betreffend die Gehaltsaufbesserung der Civilstaatsdiener, auf Grundlage der Verwandlung des Guldens in das Zweimarkstück (16<sup>2</sup>/<sub>3</sub> pCt.) mit 66 gegen 17 Stimmen genehmigt.

Für den direkten Personen- und Gepäckverkehr zwischen württemb. Stationen und solchen der Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen tritt am 15. d. M. ein neuer Tarif in Wirksamkeit. Nach demselben findet die Ausgabe direkter Fahrбилете, sowie die Abfertigung von Reisegepäck, welcher seither auf den Verkehr zwischen Straßburg und einigen württembergischen Stationen sich beschränkte, statt:

zwischen Canstatt, Eßlingen, Göppingen, Heilbronn, Ludwigsburg, Rördingen, Neutlingen, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Wildbad einer- und Straßburg andererseits; zwischen Heilbronn und den Stationen Avricourt und Mühlhausen; zwischen Ludwigsburg und Metz; ferner zwischen Stuttgart einerseits, Altmünsterol (deutsch-französische Grenzstation bei Belfort), Avricourt, Colmar, Metz und Mühlhausen andererseits; endlich zwischen Ulm einer- und Avricourt und Metz andererseits.

Im Verkehr mit Straßburg werden Fahrarten für alle Klassen der Personenzüge und für die I. und II. Wagenklasse der Schnellzüge ausgegeben; im Verkehr mit den Stationen Altmünsterol, Avricourt, Colmar, Metz, Mühlhausen beschränkt sich die Billettabgabe auf Klasse I. und II. der Schnellzüge.

Die Billete haben eine zweitägige Gültigkeit; sie lauten im Verkehr zwischen Wildbad und Straßburg auf die Route Pforzheim—Rehl, im übrigen auf die Route Mühlacker—Rehl. Nach Straßburg wird künftig nur eine Billetsorte ausgegeben, welche sowohl für den Stadtbahnhof, als für Station Metzgerthor gilt.

Die Fahrpreise, welche namentlich für den Verkehr mit Straßburg in Folge Wegfalls des seither bestandenen Freigepäds eine erhebliche Ermäßigung erfahren haben, sowie die sonstigen für den Verkehr mit den elsäß-lothringischen Stationen maßgebenden Bestimmungen sind bei den oben bezeichneten württembergischen Stationen zu erfragen.

Zuerkennung von Preisen für Fischzucht. Nachdem über die Zulheilung der am 15. November v. J. ausgelegten Preise für Fischzucht (Nr. 281 des Staats-Anzeigers vom 27. Nov. 1872) heute von der Centralstelle u. A. erkannt worden ist, wird bekanntgegeben, daß dem Fischer Ludwig Bürkle in Neuenbürg für Erweiterung seiner künstlichen Fischbrut-Anstalten, welche die Befegung offener Fischwasser zur Aufgabe haben, ein Preis von 30 fl., und dem Fischer Aloys Engel in Würzach für künstliche Brutanstalten in Verbindung mit Streckteichen ein Preis von 25 fl. zugetheilt worden ist. Stuttgart, den 29. Nov. 1873. R. Centralstelle für die Landwirtschaft. Doppel.

Freudenstadt, 6. Dez. Der Eisenbahnvorlage in der Kammer der Abgeordneten sieht man hier mit ängstlicher Spannung entgegen. Unsere vielen Kleingewerbe, als Tuchmacher, Nagelschmiede etc. können die Konkurrenz mit andern, welche an der Bahn liegen, kaum oder nur mit Schaden aushalten. Daß die Eisenbahnfrage eine Lebensfrage für den Bezirk geworden, ist wahrhaftig keine Phrase.

Calw, 5. Dez. Die Geschäfte gehen im Allgemeinen flau und wir freuen uns auf die Eröffnung der Pforzheimer Bahn, welche uns wieder mehr Leben und Verkehr bringen wird. — Auffallend ist der von den Jagdliebhabern von allen Seiten konstatierte große Mangel an Hasen, dagegen gebe es eine Masse Füchse, woraus sich der schlechte Hasenbestand von selbst erklärt. (Sch. M.)

Wie wenig die Leute durch Worte und abschreckende Beispiele sich würgen lassen! In voriger Woche nahm in Streichenhalder Kleinknecht eines Bauern ein im Dehr hängendes Gewehr und hielt es im Spaß gegen den Großknecht. Plötzlich krach's und letzterer ist so getroffen, daß er nach 8 qualvollen Tagen den Geist aufgibt.

**Ausland.**

In Frankreich richtet sich augenblicklich das allgemeine Interesse auf den Ausgang des Prozesses Bazaine, in welchem man den entscheidenden Spruch schon morgen erwartet. Wenn man nach den Pariser Blättern urtheilen darf, so überwiegt in der Bevölkerung der Wunsch, den Marschall Bazaine verurtheilt zu sehen, aber es machen selbst französische Blätter darauf aufmerksam, daß dieser Wunsch sich weniger auf Sachen und Gründe, als auf Leidenschaft stützt.

**Miszellen.**

**Stephan Drake.**

Geschichte einer falschen Beurtheilung durch ein Schwurgericht.

(Von Dr. R.-b.)  
(Fortsetzung.)

Wie hätte der „liebe Stephan“ den Schmeicheleien des Mädchens Widerstand leisten sollen? Es fiel ihm auch nicht entfernt ein, das ihm aufgetragene Geschäft abzulehnen, sondern er übernahm es mit Freuden und versprach, von ihm solle kein Mensch erfahren, daß er ein Kistchen, groß oder klein, zur Beforgung übernommen habe. Drei oder vier Stunden später machte er sich nach Greter auf den Weg. Es war damals die Zeit der langsamen Kutschen, und er durfte kein Gras unter seinen Füßen wachsen lassen, wenn er noch zu rechter Zeit in Plymouth eintreffen wollte, um an der Reise des Pegasus Theil zu nehmen.

Der Auftrag wurde, soweit er die Ablieferung des Kistchens betraf, pünktlich besorgt. Es fiel ihm auf, daß die Zigeunerin große Aehnlichkeit mit Maria hatte — das treue Abbild jenes Mädchens, sofern man die Runzeln des Alters und das Sonnenbraun einer ausgelegten Lebensweise abrechnete.

„Ich hoffe, Sie haben noch Zeit, den Pegasus zu erreichen,“ sagte die Zigeunerin



freundlich; „aber Sie werden sich tummeln müssen.“

Stephan antwortete, er wisse dies wohl, und verließ das Weib, ohne sich mit ihr weiter einzulassen.

Das Schicksal wollte, daß er nicht mit dem Pegasus ausfahren sollte. Die Diligence war zwischen Plymouth und Exeter um, und Stephan Drake, der auf dem Dach gefessen, kam dabei so zu Schaden, daß er das Wirthshaus, nach dem man ihn brachte, drei oder vier Tage nicht verlassen konnte. Der Pegasus segelte natürlich ohne ihn ab. Da in Plymouth kein Schiff lag, welches Leute brauchte, so rieth man ihm, es in London zu versuchen. Dies wollte er thun, zuerst aber Maria Bissington aufsuchen und ihr noch einmal Lebewohl sagen. In Teigemouth kehrte er in den „lustigen Fischern“ ein in der Absicht, hier zu übernachten und am andern Morgen nach dem Hause der Priscilla Drake zu gehen, denn es war zu spät, um noch am nämlichen Abend seinen Besuch machen zu können. Auch war er zu müde dazu, überhaupt so müde, daß er nicht einmal etwas genießen, sondern sogleich zu Bette gehen wollte; doch fand er noch vorher Gelegenheit, einen Diensthoten aus dem Hause der Dame Priscilla zu grüßen, der mit Briefen nach Teigemouth gekommen war. Sie wechselten übrigens nur einige Worte mit einander. Nach weniger als einer Stunde wurde Stephan Drake durch die Wirthsmagd aus seinem tiefen Schlafe geweckt; sie meldete ihm, daß das junge Frauenzimmer Maria Bissington, welche im Hause der Miß Priscilla wohne, ihn sogleich zu sprechen wünsche.

Der „liebe Stephan“ sprang alsbald aus dem Bette, schlüpfte in seine Kleider und tummelte sich, zu der Angebeteten zu kommen, die, wie er sich später oft erinnerte, ihn mit zitternd ängstlicher Härtlichkeit begrüßte. Sie war todtenblaß und ihr Auge funkelte vor Aufregung — vor Freude, wie er meinte, daß sie ihn, den sie mit dem Pegasus abgereist glaubte, so unerwartet wieder sah.

Es war eine Gottesfückung, daß er nicht zur See gegangen — der „liebe Stephan“ war dazu geboren, ihr Ketter zu werden. Wäre er nicht so glücklich zu ihrem Beistand hergekommen, so hätte sie selbst noch in der nämlichen Nacht nach London aufbrechen müssen. Richard Bissington hatte den Verlust der Erkennungszeichen entdeckt, erwies sich in der Angelegenheit ungemein thätig und wollte namentlich der Zigeunerin zu Leib gehen, von welcher er muthmaßte, sie habe den Plan zu dem Diebstahl, wie er's nannte, entworfen und die entwendeten Dinge in Verwahrung genommen. Der Kerl kenne ihren Aufenthalt wohl und beabsichtige, sich an die Londoner Polizei zu wenden, der es nicht schwer fallen werde, sie in Norwood bei London oder in einem der Zigeunerlager des Hainaulters Forsts aufzufinden. Eine briefliche Mittheilung an sie durch die Post könne zu spät kommen, und dann sei Entdeckung unvermeidlich. Eisher Mann, von der sie jetzt nicht mehr glaubte, daß sie

ihre Mutter sei, werde, um sich weiß zu waschen, nicht nur Maria, sondern Stephan Drake als Mitschuldigen in dem Versuch anklagen, ihn (Bissington) einer Sache zu berauben, welche das Gericht ohne Zweifel ihm als Eigenthum zusprechen würde.

(Fortsetzung folgt.)

**Anhang**

**zu sämmtlichen (seit 1870) erschienenen Schulrechenbüchern.**

Behandlung der neuen Reichsmünzen beim Rechnen in den Volksschulen.

(Fortsetzung.)

**3. Die vier Grundrechnungsarten.**

a) 1. Die Einnahmen eines Handelsmannes betragen am ersten Tage der Messwoche 124 Mark 50 pf., am zweiten Tage 314 Mark 36 pf., am dritten Tage 147 Mark 85 pf.; am vierten Tage 96 Mark 54 pf.; welche Summe nahm er in diesen vier Tagen ein? (Antwort: 683 Mark 25 pf.) 2. Ein Bauer zahlte dem Schmied 54 Mark 25 pf., dem Wagner 63 Mark 48 pf., dem Sattler 12 Mark 15 pf., an Tagelöhnen 25 Mark 30 pf., und an Diensthotenlöhnen 120 Mark 80 pf.; wie viel betrugen die sämmtlichen Ausgaben? (Antw. 275 Mark 98 pf.) 3. Ein Kaufmann überzahlte seine Kasse und fand in derselben a) 15 Zwanzigmarkstücke, b) 24 Zehnmarkstücke, c) 7 Fünfmarkstücke, d) 129 Fünfpennigstücke, e) 16 Zwanzigpennigstücke, f) 27 Zweipennigstücke und g) 39 Einpennigstücke. Welche Summe betrug der Zubalt? (Antw. 585 Mark 58 pf.) 4. Bei der Reparatur eines Hauses wurden verausgabt: a) an den Maurer 216 Mark, b) an den Zimmermann 116 Mark 35 pf., c) der Tüncher erhielt 108 Mark 45 pf., d) der Häfner 102 Mark 60 pf. und e) der Glaser 40 Mark 20 pf. Wie viel erhielten sämmtliche Handwerker? (Antw. 583 Mark 60 pf.)

b) 1. Der Jahreslohn einer Magd betrug 80 Mark 50 pf.; sie verausgabte hievon 27 Mark 35 pf.; wie viel bleibt ihr übrig? (Antw. 53 Mark 15 pf.) 2. Jemand schuldete 800 Mark und bezahlte hievon 575 Mark 35 pf.; wie viel betrug der Rest? 3. Ein Landmann erzielte aus Hopfen 470 Mark 50 pf. Wenn er nun an Arbeitslohn 40 Mark 48 pf. und für häusliche Bedürfnisse 112 Mark 75 pf. hievon bestritt, wie viel blieb ihm übrig? 4. Von 25 Thlr. 14 Sgr. wurden 26 Mark 75 pf. ausgegeben; wie viel beträgt der Rest? 5. Jemand verkaufte ein Pferd für 500 Mark und 5 Thlr. Trinkgeld. Nach

Abzug von 16 Mark 25 pf. Ausgaben blieb noch ein Gewinn von 100 Mark 30 pf. Wie viel kostete das Pferd im Ankaufe? (Antw. Nr. 2, 224 Mark 65 pf.; Nr. 3, 317 Mark 27 pf.; Nr. 4, 49 Mark 65 pf.; Nr. 5, 398 Mark 45 pf.)

c) Wie viel beträgt das 3fache von 115 Mark 25 pf.? 2) Wenn ein Kloster Holz 36 Mark 35 pf. kostet; was ist zu zahlen für a) 9, b) 12 und c) 15 Klafter? 3) Von vier Kindern erhielt jedes als Erbtheil 3484 Mark 75 pf.; wie groß war das väterliche Vermögen? 4) In einer größeren Haushaltung braucht man monatlich: a) für Fleisch 375 Mark 20 pf.; b) für Brod 181 Mark 35 pf.; c) für Schmalz und Eier 80 Mark 15 pf. und d) für sonstige Bedürfnisse 150 Mark 12 pf.; wie viel beträgt die Ausgabe in einem Jahre? 5. Ein Maurer verdient täglich 5 Mark 20 pf. und verbraucht hievon 3 Mark 75 pf.; wie viel erübrigt derselbe in 24 Tagen? 6. Ein Meter Tuch kostet 3 Thlr. 12 Sgr.; wie viele Mark und Pfennige sind für 36 Meter zu zahlen? (Antw. Nr. 1, 345 Mark 75 pf.; 2.) a) 327 Mark 15 pf.; b) 436 Mark 20 pf.; c) 545 Mark 25 pf. 3. 13939 Mark, 4. 9441 Mark 84 pf.; 5) 34 Mark 80 pf.; 6) 367 Mark 20 pf.

d) 1. Wie viel beträgt der 4. Theil von 504 Mark 80 pf. 2. 8 Tagelöhner erhielten zusammen 193 Mark 20 pf.; wie viel erhält nun ein Arbeiter? 3. 14 Pfund einer Waare kosten 170 Mark 10 pf.; wie theuer ist 1 Pfd.? 4.) Jemand erbt 14706 Mark mit der Verpflichtung, den 12. Theil hievon an die Schule abzugeben a) Wie viel erhält die Schule? b) Wie viel bleibt ihm übrig? 5.) Für 48 Baumstämme wurden 3477 Mark 60 pf. gezahlt; wie theuer war durchschnittlich ein Stamm? 6. Wenn das Liter Wein 2 Mark 15 pf. kostet; wie viele Liter erhält man für 107 Mark 50 pf.? 7. Wenn das Pfund Lichter 85 pf. kostet, wie viele Pfund erhält man für 107 Mark 95 pf.? 8. Jemand hatte einem Kaufmann 1577 Mark 75 pf. zu zahlen; den 15. Theil blieb er schuldig, wie viel betrug dieser? (Antw. 1. 126 Mark 20 pf.; 2. 24 Mark 15 pf.; 3. 12 Mark 15 pf.; 4. a) 1225 Mark 50 pf. erhält die Schule; b) 13,480 Mark 50 pf. bleibt übrig; 5. 72 Mark 45 pf.; 6. 50 Liter, 7. 127 Pfd. 8. 105 Mark 25 pf. 9. Wenn 72 Hektoliter Weizen für 1028 Mark 16 pf. verkauft wurden, wie viel kostet ein Hektoliter? (14 Mark 28 pf.)

(Fortsetzung folgt.)

**Wildbader Postkurse.**

**Abgang in Wildbad:**

I. Kurs  
nach Calw 7 Uhr 30 Min. Vormittags,  
II. Kurs  
nach Calw 3 Uhr 25 Min. Nachmittags,  
Kurs  
nach Freudenstadt  
Allerstaig 1 Uhr 30 Min. N. M.

Von jetzt ab ist der hiesige Postschalter von 8 bis 12 Uhr Vormittags, und von 3 bis 7 Uhr Nachmittags, (statt bisher 6 Uhr Nachmittags) geöffnet.

Hierzu eine Beilage: General-Anzeiger für Württemberg Nr. 23.

**Ankunft in Wildbad:**

I. Kurs  
von Calw 12 Uhr 10 Min. Nachmittags,  
II. Kurs  
von Calw 5 Uhr 30 Min. Nachmittags,  
Kurs  
von Freudenstadt  
Allerstaig 10 Uhr 20 Min. B. M.

